



das
zeichen

KA | Die Zeitschrift des
Katholischen
Apostolats



Heil oder gesund?

- + Vertrauen in den Klostergarten
- + Gesundheit ist Balance
- + Geerbte Sünde – geerbtes Heil

6

P. ALEXANDER HOLZBACH

Sehnsuchtsort Klostergarten



Ist es nicht ein Sehnsuchtsort? Der Garten eines Klosters? Bepflanzt mit allen heilkundlichen Kräutern, herrlichen Düften, die einem entgegenwehen, und die sorgfältig geharkten Kiesweglein dazwischen. Ja, so ein Klostergarten verbreitet eine Ahnung von Heilsein. Und von der Nähe Gottes.



18

HERMA BRANDENBURGER

HEILEN WIE JESUS

Was hat Jesus eigentlich getan, wenn er Menschen heilte? Meist hatte es etwas mit Berührung zu tun. Menschen fassten von hinten sein Gewand an und spürten einen Frieden in sich. Oder er selbst berührte sie, fasste sie an und wandte sich ihnen zu. Mit anderen Worten: Er nahm sie an.

10

GERTRUD BREM

Stimmig werden

Vieles im Leben ist Balance. Gleichgewicht. Auch die Gesundheit ist eine Form des Gleichgewichts, und zwar von gesunden und kranken Anteilen in Körper und Seele. Dieses Gleichgewicht wiederherzustellen, ist die Aufgabe der Medizin. Ziel ist es, die Stimmigkeit des Lebens wieder zu erlangen.

22

ELLEN DIETRICH

Gelassenheit, ein Versuch

Was kann man tun, wenn das Leben einem nur Widrigkeiten in den Weg stellt? Wenn Corona das Leben nur noch schwer macht? Einfach gelassen bleiben? Leichter gesagt als getan. Aber es ist ein Weg zum inneren Frieden. So wie Jesus, der beim Sturm auf dem See hinten im Boot schlief. Einen Versuch ist es wert.

Aufrecht	4
Emmy Grund	
Hauptsache: gesund – Wirklich?	8
P. Jörg Müller	
Heilung	12
Michael Lehmler	
Ich mache alles neu	14
Vera Novelli	
Geerbte Sünde – geerbtes Heil	16
P. Peter Hinsin	
Die Pandemie zu Hause als Chance nutzen	20
Otmar Heftrich	
Werde, wozu Gott dich erschaffen hat: werde heil	24
Maria Weiland	
Im Paradies	26
Franziska Feinäugle	
Der Heilige des Monats	30
Selige Edigna von Puch – 26. Februar	

Themen 2021

IM NÄCHSTEN HEFT:
**1700 Jahre
Sonntag**

APRIL 2021
**Was ist
Wahrheit?**



Heil oder gesund?

Es gibt viele Volksweisheiten und Sprüche rund um die Gesundheit. »Hauptsache gesund« ist so einer. Oder: Gesundheit ist nicht alles, aber ohne Gesundheit ist alles nichts«. Zurzeit wünschen wir uns »Bleiben Sie gesund«, und es schwingt dabei die leise Aufforderung mit, doch bitte alles dafür zu tun, um gesund zu bleiben.

Aber die Frage bleibt: Haben wir es wirklich in der Hand, gesund zu bleiben? Und was ist, wenn wir nicht mehr gesund sind? Ist dann unser höchstes Ziel verfehlt? Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble mahnte in der Corona-Epidemie bereits, die Gesundheit nicht als das höchste Gut zu betrachten, sondern die Würde des Menschen. Vinzenz Pallotti sagte einmal: »Die wichtigste Angelegenheit, die es in der Welt überhaupt geben kann, ist die Rettung einer Seele.« Und er meinte damit das Heil des Menschen.

Heil oder gesund? - fragen wir uns in dieser Ausgabe. Und es wird klar, dass Heilsein und Gesundsein verschiedene Dinge sind. Sie sind aufeinander bezogen, hängen zusammen und können aber auch getrennte Wege gehen. Auch wer krank ist, kann heil werden. Das größte Heil ist es aber, dessen Liebe zu spüren, in dem einmal alle Gegensätze aufgehoben sind: Gott.

Dass Sie diese Liebe spüren, sie Ihnen zur Quelle wird und Ihnen den Regenbogen der Hoffnung spendet, wie in dem obigen Foto, wünsche ich Ihnen von Herzen

IHR
ALEXANDER SCHWEDA
CHEFREDAKTEUR

HAUPTSACHE: GESUND - Wirklich?

*Das höchste Gut sei die Gesundheit, sagt man.
Aber stimmt das?
Worauf kommt es im Leben noch an?
Versöhnung zum Beispiel.*

Ich kenne etliche, die sich für kerngesund halten und auch gute medizinische Werte aufweisen, aber es fehlt ihnen etwas: die Zufriedenheit. Dann kenne ich wiederum zufriedene Menschen, die jedoch krank sind. Trotz dieser Krankheit oder Behinderung sind sie aber erfüllte, ja sogar dankbare Menschen. Wie erklärt sich das?

Kennen Sie Carlo Acutis? Carlo war ein informatikbegeisterter italienischer Jugendlicher, der 2006 mit 15 Jahren an Leukämie verstarb. Er war tief religiös und dafür bekannt, sogenannte eucharistische Wunder zu dokumentieren und auf einer Website zu katalogisieren. Acutis, der in den Medien auch als Influencer Gottes bzw. Cyber-Apostel bezeichnet wird, wurde am 10. Oktober 2020 in Assisi seliggesprochen. Trotz seiner Leukämieerkrankung und seines bevorstehenden Todes war er glücklich. Es waren seine tiefe Gottverbundenheit und Marienfrömmigkeit, die ihn trugen. Er sagte, für ihn sei der Rosenkranz die »Autobahn zum Himmel«.

Wenn Jesus die Kranken heilte, stand die Vergebung ihrer Schuld im Vordergrund. Gott kennt nur die ganzheitliche

Heilung, denn Seele und Leib sind eine Einheit. »Damit ihr seht, dass ich Sünden vergeben kann«, sagte er angesichts des gelähmten Mannes »steh auf und geh!« Und zum geheilten Mann am Teich Bethesda: »Jetzt geh und sündige nicht mehr!« Was nützt es einem Menschen, wenn er körperlich gesund, seelisch aber gestört ist, beispielsweise von Rachsucht, Neid, Habgier oder anderen Lastern gequält wird?

Kerngesund ist, wer versöhnt ist

Solange die Beziehung zu Gott belastet ist, ist keiner im Kern gesund; er mag vielleicht in seiner Schale symptomfrei sein, doch wird sich keine Zufriedenheit, geschweige denn ein Glücksgefühl einstellen, wenn er im Kern morbid ist.

Wer liebt, ist leidensfähig. So kann eine Mutter um ihres Kindes oder Partners willen eine erstaunliche Kraft und Schmerztoleranz entwickeln. Ein Freund kann sein Leben für den anderen aufopfern. Die Zwillingsschwester der Liebe ist die Versöhnung. Nur Menschen, die frei sind von nachtragenden Kränkungen und zerstörerischen





▲ »Versöhnung«: Plastik von Josepina da Vasconcellos vor der Versöhnungskapelle in Berlin.

Schuldvorwürfen, sind imstande, ein seelisches Gleichgewicht zu entwickeln. Dieses Gleichgewicht ist die Basis für Zufriedenheit, völlig unabhängig vom Fehlen einer Krankheit oder Behinderung. Viele achten auf ihre Gesundheit und geben dafür eine Menge Geld aus; doch nur wenige achten auf die geistlichen und seelischen Werte wie Achtsamkeit, Dankbarkeit, Mäßigung, Vergebungsbereitschaft.

Wer oder was tröstet uns heute im Schmerz? Die ärztliche Kunst hat Grenzen; auch die psychologischen Heilverfahren vermögen nicht alles. Wer dann noch zu den esoterischen Heilern läuft, kann schnell arm und frustriert werden. Auch diese können nicht das erreichen, was das Wesen eines zufriedenen, heilen Menschen ausmacht: eine gute Beziehung zu Gott, den Mitmenschen und zu sich selbst. Erkennen Sie darin das dreifache Gebot der Liebe? Chronische Nörgler, unersättliche Erbsenzähler sowie narzisstisch aufgeblähte Besserwisser sind sicherlich weit davon entfernt, heil zu sein.


Zufriedenheit kommt von Frieden

Carlo Acutis ging jeden Monat beichten. Auf diese Weise machte er mit Gott und mit sich reinen Tisch. So wächst die Zufriedenheit. Er war nicht nachtragend, wenn man ihn kränkte. Er verschenkte an die Bettler in Mailand Schlafsäcke, die er vom Taschengeld kaufte. Es ist diese Mischung von Selbstgenügsamkeit, Vergebungsbereitschaft und Gottverbundenheit, die der Seele Frieden schenkt. Die Testfragen angesichts eines Getriebenseins oder einer lauernden Unzufriedenheit lauten: Wovon bin ich abhängig? Wem habe ich noch nicht vergeben? Wie steht es um meine Gottesbeziehung und Gebetspraxis? Und schließlich: Bin ich bereit, denen meine Liebe zu geben, die sie nicht verdient haben? Denn Liebe wird immer geschenkt. Und nur das macht heil.

P. JÖRG MÜLLER

Namenstage im Februar | Kalendarium 2020

1	Mo	Brigitta, Sigbert, Winand, Severus	9	Di	Apollonia, Lambert	20	Sa	Eucherius, Korona, Falko
2	Di	Darstellung des Herrn, Alfred Delp	10	Mi	Scholastika, Bruno	21	So	1. So. d. Fastenzeit , Petrus Damiani
3	Mi	Ansgar, Blasius	11	Do	Anselm, Theodor, Hugo	22	Mo	Kathedra Petri, Margarete, Isabella
4	Do	Rabanus Maurus, Veronika, Jakob, Christian	12	Fr	Gregor, Benedikt	23	Di	Polykarp, Otto, Romana
5	Fr	Agatha, Adelheid, Elisabeth	13	Sa	Irmhild, Kastor	24	Mi	Matthias, Ida, Irmgard
6	Sa	Paul Miki, Dorothea, Hildegund	14 So	6. So. i. Jahreskr. , Valentin, Cyrillus	25	Do	Walburga, Kallistus, Adeltrud	
7 So	5. So. i. Jahreskr. , Richard, Ava, Moses	15	Mo	Sigfrid, Amarin	26	Fr	Alexander, Mechthild	
8	Mo	Hieronymus Ämiliani, Josefine, Philipp	16	Di	Juliana, Philippa	27	Sa	Augustin, Markward, Emmanuel
			17	Mi	Aschermittwoch , Benignus, 7 Gründer des Servitenordens	28 So	2. So. d. Fastenzeit , Elisabeth, Romanus, Silvana	
			18	Do	Simon, Konstantin			
			19	Fr	Julian, Bonifatius			



»Die wichtigste
Angelegenheit,
die es in der Welt
überhaupt geben kann,
ist die Rettung einer Seele.«

VINZENZ PALLOTTI

Quellennachweis der Fotos:

Titel: ©Юлия Ранева/
.....stock.adobe.com
S. 3, 21..... Rudolf Baier
S. 4..... Br. Bert Meyer
S. 6, 8, 14, 17.....KNA
S. 10..... Matthew Cabret/unsplash
S. 12, 19..... Wilfried Bahn Müller
S. 15.. Timo Klostermeier/pixelio.de
S. 16... Giorgio Parravicini/unsplash
S. 22.....Ellen Dietrich
S. 24..... Artothek
S. 26..... Evgeny Atamanenko/
AdobeStock
S. 29..... green-chameleon/Unsplash
S. 30..... Peter Weber
S. 31..... Priscilla du Preez/unsplash
Rückseite Ein große Kerze
brennt während der Corona-Krise
in der Kapelle eines Krankenhauses
in Bonn, KNA

Erscheinungstag dieser Ausgabe:

1. Februar 2021
das zeichen (128. Jahrgang)
und KA – Katholisches Apostolat
(87. Jahrgang)

Herausgeber und Verleger:

Pallottiner Körperschaft des
öffentlichen Rechts
Vinzenz-Pallotti-Straße 14
86316 Friedberg in Bayern
ISSN 2198-252X

Gesamtherstellung:

Weiss-Druck GmbH & Co. KG
Hans-Georg-Weiss-Straße 7
52156 Monschau

Redaktionsanschrift:

das zeichen
Vinzenz-Pallotti-Straße 14
86316 Friedberg
redaktion@pallottiner.org
Fax: 0821 60052-546

Redaktion:

Alexander Schweda (Chefredakteur)

Gestaltung und Layout:

büeroeco
kommunikationsdesign gmbh
Völkstraße 29
86150 Augsburg
www.bueroeco.com

Leserservice:

Provinzkanzlei Nord
Wiesbadener Straße 1
65549 Limburg
Telefon: 06431 401244
Fax: 06431 401291
kanzlei@pallottiner.org

Oder

Provinzkanzlei Süd
Vinzenz-Pallotti-Str. 14
86316 Friedberg/Bay.
Telefon: 0821 60052-580
Fax: 0821 60052-586
kanzlei@pallottiner.org

Preis: € 1,50 pro Ausgabe,
€ 3,- für die Doppelausgabe.
Jahresbezug (11 Ausgaben
inklusive einer Doppelausgabe):
im Postversand: 23,- €
durch Förderer (Austräger): 18,- €
(in Österreich: 19,- €)



Ein schönes Geschenk für feinfühlig Menschen, die Mut und Freude suchen und zuversichtlich leben wollen.

das zeichen erscheint 11 Mal im Jahr, inkl. einer Doppelausgabe. Preis: € 1,50 pro Ausgabe, € 3,- für die Doppelausgabe. Jahresbezug durch Förderer (Austräger): € 18,-, Jahresbezug per Postversand: € 23,-. In Österreich: Jahresbezug durch Förderer: € 19,-, Jahresbezug per Postversand: € 23,-.

Bankverbindung:
Vereinigte Volksbank Limburg
IBAN: DE59 5709 2800 0000 6270 03
BIC: GENODE51DIE

Senden Sie bitte die Zeitschrift als Geschenkabonnement

für 1 Jahr bis auf Widerruf

Gültig ab: _____

Name, Vorname

Straße, Nummer

Plz, Ort

Telefon

Unterschrift

Abtrennen und Coupon einsenden an:
das zeichen
Postfach 1162 | 65531 Limburg
oder Mönchsberg 24 | A-5020 Salzburg
kanzlei@pallottiner.org

Abonnement-Empfänger:

Name, Vorname

Straße, Nummer

Plz, Ort

Telefon